



Zwischen Gasgrill und „Green Eye“

Beim Bremer Baugewerbetag 2022 stehen die Themen Energieversorgung und Baukonjunktur im Fokus der Unternehmer.

Endlich wieder persönliche Begegnungen, interessante Vorträge und dazu leckeres Essen. Das alles war der Bremer Baugewerbetag am 15. September 2022. Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause hatten der Verband Baugewerblicher Unternehmen (VBU) und die Bauinnung ihre Mitglieder in Grünenwalds Grillinstitut geladen.

Im Mittelpunkt standen Vorträge zu den aktuell wichtigsten Branchenthemen. Den Anfang machte Dr. Andreas Geyer, Hauptabteilungsleiter Wirtschaft beim Zentralverband Deutsches Baugewerbe. Zunächst blickte er mit den Teilnehmern auf die Koalitionsvereinbarung und die ersten neun Monate der neuen Bundesregierung. Es wurde deutlich: Viele Vorhaben der Regierung hängen am Bauen. Dies betrifft das Ziel 400.000 neuer Wohnungen, energetische Sanierungen, Infrastrukturausbau. Offen bleibt, wie diese Ziele erreicht werden sollen, wenn gleichzeitig die Rahmenbedingungen für das Baugewerbe nicht besser werden.

Baukonjunktur zeigt erste Bremsspuren

Im zweiten Teil seines Vortrages beleuchtete Geyer die wirtschaftliche Situation des Baugewerbes und die Konjunkturaus-

sichten. Nachdem die Baukonjunktur seit etwa 2016 boomte, sind nun erste Bremspuren zu sehen. Vor allem steigende Preise und stockende Materialverfügbarkeit legen Schatten auf das Baugewerbe. Ein Beispiel: Zieht man die Inflation ab, gingen zuletzt etwa die Auftragseingänge real leicht zurück.

Grund für etwas Zuversicht gab es dennoch. Geyer hob hervor, dass die Branche in den vergangenen Jahren zum Teil überhitzt gewesen sei. Ein leichter Rückgang innerhalb von ein bis zwei Jahren könne durchaus verkaufbar sein. Diese Hoffnung teilte VBU-Vorsitzender Lars Obermeyer und wies darauf hin, dass die Branchenstruktur in Bremen sehr viel kleinteiliger sei, als die bundesweiten Statistiken, die überhaupt erst Unternehmen ab 20 Beschäftigte berücksichtigen. Von 427 Bauunternehmen im Land Bremen hätten aber 90 Prozent weniger als 20 Beschäftigte und tauchten in den Statistiken gar nicht auf.

Ein weiterer Schwerpunkt des Baugewerbetages waren die aktuellen Tophemen Energieversorgungssicherheit und Energiepreise. Hierzu standen mit Simon Fuchs von Wesernetz und Ralf Eßling von swb Vertrieb zwei sehr kompetente Referenten bereit. Beide machten zu Beginn ihrer Vor-

träge deutlich, dass nur über den „Sachstand 15.09.“ berichtet werden könne und sollten damit Recht behalten. Denn kaum drei Wochen nach dem Baugewerbetag ist die Gasumlage schon wieder Geschichte und eine Preisbremse für Strom und Gas wird in Aussicht gestellt.

Materialpreise steigen weiter

Allen Teilnehmern des Baugewerbetages war klar, dass man nicht unmittelbar zu den am stärksten von der Energiekrise betroffenen Branchen gehört. Mittelbar wird die Branche dann aber doch betroffen sein, denn die Baustoffindustrie als Vorlieferant ist sehr wohl massiv von steigenden Energiepreisen betroffen, etwa wenn Dachziegel gebrannt werden oder Zement hergestellt wird. Dies wird erwartbar zu weiter steigenden Materialpreisen führen und damit wiederum die Baukonjunktur weiter dämpfen.

Neben einem Einblick in die Gasversorgung erklärte Fuchs auch die derzeitigen Planungen der Bundesnetzagentur, welche Verbraucher bei einer Gasmangellage mit Priorität abgeschaltet werden würden. Dies betreffe nach aktuellem Stand voraussichtlich eine Zahl von wenigen hundert Unternehmen in Deutschland.

Beide Referenten betonten jedoch, dass in den Wintermonaten der private Gasverbrauch die bestimmende Größe ist. Hier müsse man ansetzen und immer wieder für mehr Sparsamkeit im Verbrauch werben.

Versammlungen der Innung und des VBU

Baugewerbetag in Bremen, das heißt natürlich auch Mitgliederversammlungen in den Verbänden und der Bauinnung. Den Auftakt machte hier Obermeister Jürgen Rotschies mit der Innungsversammlung, bevor die Versammlungen des VBU stattfanden. Da in diesem Jahr keine Wahlen anstanden, konnten diese Programmpunkte zügig bearbeitet werden. Das war auch notwendig, denn dem außergewöhnlichen Veranstaltungsort war es geschuldet, dass bereits während des offiziellen Programms ein leichter Duft leckeren Grillguts die Teilnehmer erreichte. Auch das hat sicherlich zu einer enormen Sitzungsdisziplin beigetragen. Mit Erfolg: Das formale Programm endete pünktlich.

Zum Abschluss war die Zeit für den eigentlichen Star des Tages gekommen: das Grillbüfett. Hier hatte das Team von Grünenwalds Grillinstitut im Vorfeld nicht zu viel versprochen: Zartestes Rindfleisch, Pulled-Pork-Burger oder Lachs standen neben Salaten und Soßen im Mittelpunkt der Gäste. Kritik am Essen hat man an diesem Abend von niemandem gehört.

Auch der ungewöhnliche Veranstaltungsort hatte seinen besonderen Charme. Immerhin fand der Baugewerbetag im laufenden Betrieb auf der Event- und Seminarfläche des Grünenwald Grillinstituts statt. Dieser Fläche hat das Bremer Baugewerbe ein neues Gesicht gegeben, indem der Raum zwischen dem Produktsortiment für die zahlreichen Sponsoren und Gastmitglieder des VBU genutzt wurde. Am Ende waren sich alle Beteiligten einig: Mit dem Baugewerbetag 2022 hat sich das organisierte Baugewerbe mit einem Paukenschlag aus der Pandemiepause in Bremen zurückgemeldet.

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG. LEASE!



FORD PUMA TITANIUM 1,0 | EcoBoost Hybrid

Blazer Blue, Sportsitze vorn, Ford Navigationssystem inkl. Ford SYNC 3 mit AppLink, Geschwindigkeitsregelanlage, Park Pilot, Pre-Collision-Assist, Verkehrsschild-Erkennungssystem, 4 Design-Räder 7 J x 17 mit 215/55 R 17 Reifen

Monatliche Ford Business Lease-Rate

€ 159,- netto^{1,2}
(€ 189,21 brutto)

Verbrauchswerte nach WLTP*: Puma: Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 5,4 l/100 km; innerstädtisch (langsam): 6,3 l/100 km; Stadtrand (mittel): 4,9 l/100 km; Landstraße (schnell): 4,6 l/100 km; Autobahn (sehr schnell): 5,9 l/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 121 g/km

Autohaus Neustadt

Schmidt + Koch GmbH
Neuenlander Straße 440, 28201 Bremen
Tel. 0421/87 10-0, neu@schmidt-und-koch.de
www.schmidt-und-koch.de

Beispieldfoto von Fahrzeugen der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil der Angebote. * Seit dem 1. September 2017 werden bestimmte Neuwagen nach dem weltweit harmonisierten Prüfverfahren für Personwagen und leichte Nutzfahrzeuge (Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure, WLTP), einem neuen, realistischeren Prüfverfahren zur Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen, typgenehmigt. Seit dem 1. September 2018 hat das WLTP den neuen europäischen Fahrzyklus (NEFZ), das bisherige Prüfverfahren, ersetzt. Wegen der realistischeren Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen. Die angegebenen Werte dieses Fahrzeugtyps wurden anhand des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt. ¹ Ein Leasingangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. ² Gilt für einen 1,0-l-EcoBoost-Hybrid (MHEV) 92 kW (125 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Start-Stopp-System, Euro 6d-ISC-FCM, 159,- netto (€ 189,21 brutto) monatliche Leasingrate, € 1.500,- netto (€ 1.785,- brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 km Gesamtaufleistung. Leasingrate auf Basis eines Fahrzeugpreises von € 18.919,09 netto (€ 22.513,72 brutto), zzgl. € 705,88 netto (€ 840,- brutto) Überführungskosten.